

Lateinkenntnisse als Studienvoraussetzungen an deutschen Hochschulen

Wer heute ein Hochschulstudium beginnen möchte, weiß zwar, dass in zahlreichen Studienfächern Latein verlangt wird. Aber welches Fach an welcher Hochschule für welche Prüfung welchen Umfang an Lateinkenntnissen voraussetzt, darüber herrscht oft große Unklarheit, zumal die Bestimmungen sich häufig ändern. Hier kann der Deutsche Altphilologenverband nunmehr eine solide Hilfe anbieten. Seit Anfang Mai 2003 kann man sich auf der Homepage des DAV darüber informieren, welche Studienfächer an welcher deutschen Hochschule welches Maß an Lateinkenntnissen verlangen: <http://www.altphilologenverband.de/framesetveroeffentlichungen.html>

Was bis vor kurzem kaum jemand genau wusste: Es gibt zur Zeit etwa 130 Fächer und Spezialfächer, deren Studien- und Prüfungsordnungen Latein vorschreiben. Dazu gehören auch neue Fächer, wie Computerlinguistik und Interkulturelle Wissenskommunikation. – Fast 80 Hochschulen wurden für diese Übersicht befragt; und nicht selten waren mehrere Nachfragen nötig. Bei dieser Zusammenstellung der an deutschen Hochschulen geforderten Lateinkenntnisse konnte der DAV auf wertvollen Vorarbeiten aufbauen: Die Zentrale Arbeitsstelle für Studienorientierung und -beratung (ZAS) und das Seminar für Klassische Philologie der Philips-Universität Marburg hatten bereits 1995 und 1998 eine solche Übersicht in Form einer Broschüre herausgegeben. Von Januar bis April 2003 hat der DAV-Vorsitzende Dr. HELMUT MEIßNER diese Übersicht aktualisieren und für die Online-Veröffentlichung bearbeiten lassen. Die Informationen wurden von den Mitarbeitern der deutschen Universitäten und Hochschulen sowie den Referenten der Kultusministerien zur Verfügung gestellt. Die Eingabe der aktualisierten Daten besorgte DIRK ROHMANN.

Auf Verlässlichkeit der Angaben wurde Wert gelegt. Gewähr kann naturgemäß nicht übernommen werden. In Zweifelsfällen wende man sich also an die Zentralen Studienberatungsstellen der

Universitäten. Deren E-Mail-Adressen sind im Anschluss an die Übersicht zu finden.

Der Vorsitzende des DAV gibt auf der Homepage zu bedenken: „Latein sollte man als Schüler lernen, nicht erst als Student. Aber leider werden Schüler häufig zu spät oder gar nicht darüber informiert, welche Bedeutung Latein für zahlreiche Studienfächer hat. An manchen Gymnasien wird Latein noch nicht einmal angeboten! Die Folge ist, dass Latein dann während des Studiums nachgelernt werden muss. Das kostet vor allem wertvolle Studienzeit. Für den Erwerb des Latinums sind – so die Faustregel – bei mittlerer Sprachbegabung zwei Semester lang täglich etwa vier Stunden aufzubringen. Trotz des großen Einsatzes, den Studenten in solche Latinumskurse investieren, ist die Misserfolgsquote leider sehr hoch.

Auch deshalb sind Kultusministerien und Schulen dringend aufgefordert, ihre Verantwortung für eine rechtzeitige Information der Schüler über Latein als Studienvoraussetzung wahrzunehmen und dafür zu sorgen, dass Schüler überall in Wohnortnähe die Chance haben, gründlich Latein zu lernen!“

A. F.

Römer auf dem Rhein

Holländische Archäologen haben in der Nähe von Utrecht ein römisches Schiff ausgegraben, das um 180 nach Christus gesunken sein muss. Es ist damit nicht nur als das älteste Schiffswrack Hollands, sondern mit einer Länge von gut 22 Metern auch länger als ähnliche Funde. An Bord fanden sich Überreste von Kleidung, Werkzeugen und Möbeln. Das Boot könnte zur Versorgung römischer Lager entlang dem Rhein gedient haben.

(Aus: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 18. 5. 2003, Wissenschaft, S. 59.)

Zu „Latein als Brücke zum Italienischen“

(in FORUM CLASSICUM 1/2003)

Im dem genannten Beitrag von Thomas Brückner (S. 79, linke Spalte, Mitte) ist durch ein techni-

sches Versehen der im Folgenden fett gedruckte Satz ausgelassen worden. Wir bitten um Entschuldigung. D. Red.

Der Akkusativ als Ausgangspunkt, der Wegfall des auslautenden -m sowie der lautliche Zusammenfall von offenem u und geschlossenem o (z. B. *amicum* > *amicu* > ital. *amico*; *vox* > *vocem* > ital. *voce*; *origo* > *originem* > ital. *origine*) sind lautliche Gesetzmäßigkeiten des sog. Vulgärlateinischen, die den Übergang zu den romanischen Sprachen veranschaulichen. **Vom Lateinischen ableitbar sind auch Elemente der italienischen Morphologie** (z. B. Pluralbildung, Konjugation). Anhand von Wortlisten ...

Aktivitäten der Sodalitas Ludis Latinis faciundis

Es ist für jeden Freund des „Lebendigen Lateins“ immer wieder eine Freude, von den vielfältigen Aktivitäten der in der Überschrift genannten Vereinigung zu hören – zu „hören“, im wahren Sinne des Wortes, denn es geht ja um das Hörbarmachen der lateinischen Sprache und um ihren aktiven Gebrauch in Wort und Schrift, in Wissenschaft und Kunst. Zunächst sei hier die *pagina domestica* der Sodalitas genannt, wo sich jeder Interessierte selbst ausführliche Informationen abrufen kann: <http://www.sodalitas.de/>. Hier findet man deutsch und lateinisch Links zu folgenden Rubriken: Ziele des Vereins (*quid sit Sodalitati propositum*), Mitglieder (*index sodalium*), Bisherige Vereinstätigkeit (*Sodalitas ex quo condita est quid egerit*), Aktuelle Aktivitäten (*quid nunc agatur aut agendum sit*), Schriften und Links zum Lebendigen Latein (*de Latinitate Viva scripta cum copulis*), Der Lateinkomponist Jan Novák (*de Iano Novák musico Latinissimo*), O Latinitas! (*quid decem annis a sodalitate agi potuerit*), Lob des Lateins (*laudes linguae Latinae*), Vom Zauber des Lateinischen (*de mira sermonis Latini dulcedine*), Dr. MARCUS JUNKELMANN (*Marcus miles et eques*), Zum Verkauf (*venalia*), RUDOLF SPANN (*Rudolfi taberna*), Zur Homepage WILFRIED STROH (*ad paginam domesticam Valahfridi*). Professor Dr. Wilfried Stroh (Universität München) ist der Erste Vorsitzende und, wie bekannt, auch der *spiritus rector* und *motor* der meisten Unternehmungen. Stroh hat auch den

lesenswerten Artikel „Lebendiges Latein“ im Rezeptionsteil des „Neuen Pauly“ geschrieben (Bd. 15/1, 2001, Sp. 92-99).

Zu den käuflich erwerbbaaren Produkten der letzten Zeit, die ggf. auch im Unterricht eingesetzt werden können, gehören die beiden CDs: *Schola cantans* und *Vergilii Aeneidos liber IV*. Bei der *Schola cantans* handelt es sich um 13 Musikstücke von Jan Novák, die bereits 1980 unter Leitung des tschechischen Komponisten aufgenommen wurden und zuerst als Tonkassette unter dem Titel *Voces Latinae* erschienen sind. Es sind Vertonungen von Texten von CATULL, HORAZ, PHAEDRUS, MARTIAL, CAESAR, aus der *Anthologia Latina* und den *Carmina Burana* („lateinische Klassiker im Poprhythmus“ mit zweispr. Textheft, EUR 16,-).

Die zweite CD enthält Vergils 4. Buch der Aeneis (Didobuch), gesprochen von Wilfried Stroh (EUR 10,-). Diese Aufnahme entstand 1999 auf Anregung des *Department of Classics* der Ohio University, die sie auch in ihr Programm „*Wired for Books*“ aufgenommen und im Internet zugänglich gemacht hat (<http://www.tcom.ohio.edu/books/>). Auf dem Beiblatt schreibt W. Stroh: „In der vorgestellten Rezitation wird mehr als sonst üblich der Versuch gemacht, den altrömischen Versklang hörbar zu machen. So werden vor allem die natürlichen Wortakzente anstelle des schulüblichen Iktus gesprochen; ja andeutungsweise wird, nach den Angaben der antiken Grammatiker, zwischen dem Hochton (*accentus acutus* z. B. in *cúrae*) und dem Schleifton (*accentus circumflexus* z. B. in *cûra*) unterschieden. Besonders auch in den Verschleifungen (Synaloiphen bzw. Elisionen) soll die für die Römer zu erschließende Praxis befolgt werden.“ – Beide CDs und auch andere Materialien und Veröffentlichungen zur *Latinitas viva* sind erhältlich über die o. g. Sodalitas, Institut für Klassische Philologie der Univ. München (Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München) oder beim Rudolf Spann Verlag und Versand (Panoramastraße 23, 82211 Herrsching; www.antike-latein-spann.de).

A.F.